



Dienstag, 8. September 2020

Deutschland: Der Zauber der ersten Monate ist verfliegen

■ *Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – auch dem der Erholung nach dem Corona-Lockdown. Doch dieser Zauber ist spätestens mit den Produktionsdaten für Juli verfliegen. Es zeigt sich nun vielmehr, dass die Erholung harte Arbeit ist.*

■ *Mit Ausnahme des Einzelhandelsumsatzes und der Bauproduktion legten im Juli alle Indikatoren – Industrieproduktion, Auftragseingänge, Ausfuhr, Einfuhr – erneut zu, allerdings in einem zum Teil deutlich verringerten Tempo.*

■ *Alles in allem läuft die Konjunktur im dritten Quartal besser als erwartet. Unser Modell deutet derzeit auf einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um mehr als 6 % im Vergleich zum Vorquartal hin. Als Wermutstropfen bleibt aber die hohe Unsicherheit durch die Corona-Pandemie.*

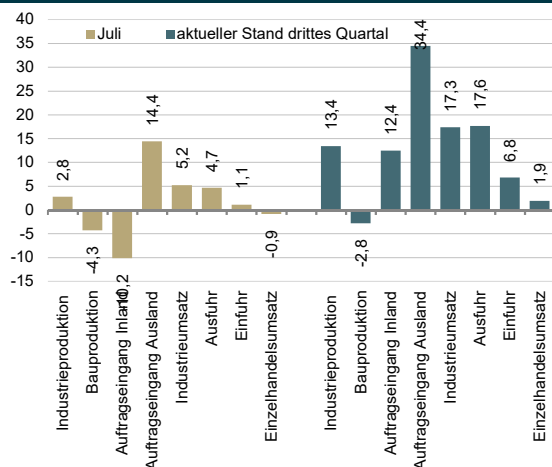
1. **Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – auch dem der Erholung nach dem Corona-Lockdown. Doch dieser Zauber ist spätestens mit den Produktionsdaten für Juli verfliegen.** Es zeigt sich nun vielmehr, dass die Erholung harte Arbeit ist. Mit dem abrupten Lockdown blieben im Frühjahr zahlreiche Bestellungen unbearbeitet. Mit der Zeit staute sich ein Nachholbedarf auf, der sich nach den Lockerungen seine Bahn brach. Jetzt beginnt das Alltagsgeschäft, und das ist hart. Noch immer halten sich Unternehmen mit Bestellungen zurück. Zwar haben sich die Zukunftserwartungen verbessert, doch die enorme Unsicherheit – die mit den jüngsten Infektionszahlen sicherlich nicht geringer wurde – entwertet diese.

2. Die **Produktion im produzierenden Gewerbe** legte im Juli nur noch um 1,2 % gegenüber dem Vormonat (mom) zu (Bloomberg-Median: 4,5 % mom; DekaBank: 4,2 % mom). Damit konnten bislang gerade einmal 57 % des Corona-bedingten Einbruchs aufgeholt werden. Auch wenn sich die Industrie mit einem Plus von 2,8 % mom besser als die Bauproduktion (-4,3 % mom) und die Energieerzeugung (Stagnation) schlug, ändert das nichts am Gesamtbild. Ein gewisses Risiko resultiert aus der Tatsache, dass die Entwicklung der Industrie maßgeblich auf der Produktion der Automobilindustrie beruht – diese hat im Juli rund ein Drittel zum industriellen Produktionsplus beigetragen. Ein weiteres Sechstel steuerten Branchen bei, die stark von der Automobilindustrie abhängen (Metallerzeugnisse, Gummi, Kunststoff). Mit Blick auf den kommenden Berichtsmontat (August) sind die Vorzeichen für die deutsche Industrie gedämpft, denn die produzierte Stückzahl an Automobilen sank in diesem Monat um fast 8 %.

3. Die **Auftragseingänge der Industrie** legten nach zwei Monaten mit zweistelligen Zuwachsraten (Juni 28,8 % mom) im Juli nur noch um magere 2,8 % mom zu (Bloomberg-Median und DekaBank: 5,0 % mom). Aktuell sind damit 78 % des Corona-Einbruchs wieder aufgeholt worden. Besonders schwach zeigten sich die Inlandsnachfrage (-10,2 % mom) und darunter die Bestellungen der Investitionsgüterproduzenten (-24,1 % mom). Die Auslandsbestellungen konnten erneut zweistellig zulegen (14,4 % mom), wobei die Nachfrage aus Euroland bescheidener als die aus dem Rest der Welt zunahm.

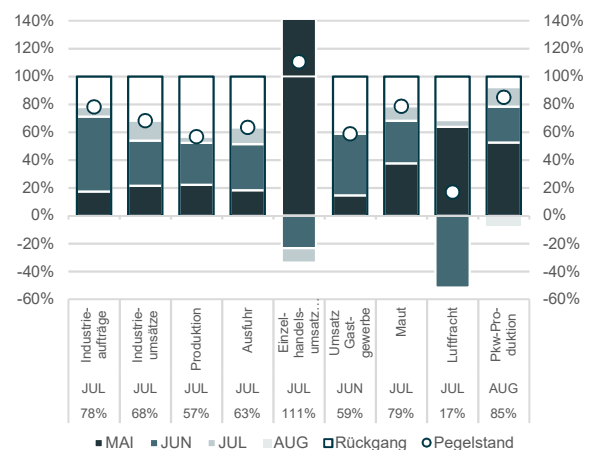
Übersicht über die Juli-Indikatoren

(mom bzw. qoq, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Pegelstände: Anteil des Rückpralls am Corona-Kollaps, der aufgeholt wurde



Quellen: Destatis, DekaBank



Dienstag, 8. September 2020

4. Der Außenhandel hat im Juli einen spürbaren Impuls für die Konjunktur gesetzt, weil die Ausfuhr (4,7 % mom) schneller als die Einfuhr zunahm (1,1 % mom). Doch auch hier flachte sich die Dynamik ab.
5. **Rückgang Nummer Zwei für den Einzelhandelsumsatz!** Nach dem Lockdown gab es einen gewaltigen Anstieg um über 13 % mom im Mai, seither sank der Umsatz der Einzelhändler – zuletzt um 0,9 % mom im Juli. Damit liegt das Niveau des Umsatzes im Einzelhandel aber dennoch weiterhin über dem Vorkrisenstand. Vor allem Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik und Kraftstoff wurden vermehrt umgesetzt. Dagegen sank der Umsatz im Onlinehandel nach den Lockerungen zum zweiten Mal in Folge kräftig.
6. **Alles in allem läuft die Konjunktur im dritten Quartal besser als erwartet.** Unser Modell deutet derzeit auf einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um mehr als 6 % im Vergleich zum Vorquartal hin. Als Wermutstropfen bleibt aber die hohe Unsicherheit durch die Corona-Pandemie. Steigende Infektionen in Europa können auf dem wichtigsten Absatzmarkt der deutschen Unternehmen zu Verhaltensänderungen der Unternehmen und Haushalte führen – man bestellt weniger – oder eine Verschärfung der staatlich verordneten Restriktionen nach sich ziehen.

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.